

## Checkliste zur Skizzierung Ihres Buchprojektes

### 1. Autor(en), Herausgeber

Sabine Ursula Kurjo, 033876 90166, [sabine.kurjo@3d-metrics.com](mailto:sabine.kurjo@3d-metrics.com)

Sabine Kurjo studierte Mathematik in Darmstadt, bevor sie beim [CERN](#) in Genf Software diagnostizierte. Nach einem schweren Autounfall in Kalifornien organisierte sie als Betroffene internationale Konferenzen über Psychologie und Schmerzmedizin. Später ging sie nach London, wo sie *Only Connect – The Art and Technology of Networking for Personal and Global Transformation* schrieb und das [Forum für Stabile Währungen](#) am House of Lords mitbegründete. In Privatforschung hat sie ausserdem Mathematik und Metrologie so hinterfragt, dass sie unter ihrem Firmennamen [3D Metrics](#) innovative Software-Methoden entwickelt hat, die wie ein Rechenschieber oder Mikroskop ein neuartiges Untersuchungsinstrument bedeuten.

### 2. Daten zum Buch

- a) Die Geissel der Nationalen Schulden
- b) Wie Völker verwirtschaftet werden
- c) 120 – 150 Seiten
- d) satzreif, wenn ich Anleitungen bekomme
- e) vielleicht ein virtueller Memory Stick als Lesezeichen und ein echter als „Beipack-merchandise“!?!...
- f) Etwa 30 – 50% des Buches sollten aus Graphiken, Diagrammen und ‚screenshots‘ bestehen
- g) drei bis sechs Monate; je eher, desto schneller.

### 3. Beschreibung des Buches

#### a) Langtext

Das Buch ist das Ergebnis von zwanzig Jahren Recherche von Geld und Geldsystemen, die 1989 mit der Organisation des ersten Tauschrings in London begannen. Seit 1998 wurden sie als [Forum für Stabile Währungen](#) am House of Lords fortgesetzt, und seit 2006 mithilfe von Blogs und Webseiten intensiviert.

Der Kern ist die Analyse der Nationalschulden als der Mechanismus, der 1694 mit der Gründung der Bank of England begann und seitdem weltweit institutionalisiert wurde. Wie erfolgreich das im Sinne der Zentralbanker ist, ist nicht zu vergleichen mit dem volkswirtschaftlichen Schaden, der damit angerichtet wird. Es ist, als ob Banker und Ökonomen nie etwas von Zins und Zinseszins gehört hätten, geschweige denn von Zinswucher, exponentiellem Wachstum oder Nachhaltigkeit.

Einerseits erzählt die Autorin, wie sie zu diesem Thema kam und was sie, als Systemanalytikerin, dazu brachte, Eingaben bei politischen Komitees in London zu machen. Andererseits präsentiert sie uns Fakten, Daten und Hinweise, die das bestätigen, was den meisten Ökonomen unbekannt ist: die Mechanismen der Geldschöpfung auf Kosten des Staates, mithilfe von Regierungen und Politikern, zum Nutzen anonymer Gesellschaften und Firmen, aber nicht dem Volk einer Nation.

Nationale Souveränität ist die Basis für Nationalwährungen. Aber sie werden nicht von den nationalen Regierungen verwaltet, sondern Regierungen werden von Zentralbankern benutzt, die niemand gegenüber Rechenschaft schuldig sind. Wie schon viele vor ihr, propagiert sie mit ihren Aktivitäten ökonomische Demokratie und kritisiert die politische Demokratie, die nur so weit reicht, wie die Geldkonten der jeweiligen Machthaber. Dazu gehören die Mediengiganten, die zum Verständnis des Problems nicht beitragen zu wollen scheinen.

Das Buch unterscheidet zwischen der finanziellen und der realen Wirtschaft und weist daraufhin, dass der historische Kampf zwischen *Westminster* und der *City of London* zugunsten der *City* ausgelaufen ist.

Nachdem in Euroland die Teilnehmer vom Vertrag zu Maastricht nationale Interessen verkauft haben, bleiben nur wenige Alternativen: lokale und regionale Tauschwährungen, die aber nur einen Tropfen auf dem heißen Stein bedeuten.

Ein realistischeres Szenario ist das der kommenden Weltwährung, die auch nur aus Schulden bestehen wird. Dann wird es möglicherweise darum gehen, politisch und finanziell Farbe zu bekennen. Denn im Internet wachsen Wissen und Verständnis von den entscheidenden Mechanismen, den verantwortlichen Personen und den wichtigsten Institutionen, die dafür sorgen, dass sich nichts ändert.

Diejenigen, die etwas verändern wollen, fühlen sich von Nobelfriedenspreisträger Muhammad Yunus angesprochen, für den die Autorin in London eine Buchzeichnung organisierte und seitdem einen Blog unterhält. Aber ein „soziales Business“ beruhigt nur das Gewissen des einzelnen. Das System könnte nur geändert werden, wenn die Kontrolleure, die z.Zt. jenseits aller Kontrolle sind, zur Verantwortung gezogen werden. Es ist ganz einfach: jede Zentralbank veröffentlicht bereits Daten. Aber es müssen die richtigen Daten sein, und vor allem die richtigen Maße, mit denen kontrolliert werden müsste.

Auch wenn sie sich als Cassandra fühlt in ihrer denkscharfen Analyse und ihrer Machtlosigkeit als Frau in der Männerwelt der Politik und Wissenschaften, so ist die Autorin doch von Grund auf Optimistin, da sie auf die positive Kraft nicht nur im Menschen sondern auch im Internet zählt. Sie glaubt immer noch an den Traum, den sie schon vor zwanzig Jahren hegte: dass fünfzig Prozent aller finanziellen Transaktionen in zinsfreien Währungen ausgeführt werden. Heute glaubt sie, dass dies dank Mobiltelefonie möglich wird. Die Frage ist allerdings, ob die Herren von Firmen wie Nokia und Intel, die sich alljährlich in Davos treffen, sich den Mut erlauben können, den Währungsschöpfern die Stirn zu bieten. Wenn Präsidenten es gewagt haben, wurden sie umgebracht, wie es bei Abraham Lincoln und John F Kennedy passierte.

Ob sich aber angesichts des Klimawandels vielleicht doch virtuelle Währungen als *dei ex machina* erweisen, die die Menschheit auf ihrem Planeten vereinen?

## **b) Kurzttext**

Nationale Währungen bestehen zum Teil aus nationalem Bargeld, das von Regierungen zinsfrei herausgegeben wird, und zum Teil aus Krediten, die von Banken gegen Zinsen verliehen werden. In London wurde die erste britische Nationalschuld 1694 mit der Gründung der *Bank of England* aufgenommen: £1,2 Millionen zu 8% Zinsen. Seitdem gibt es überall auf der Welt unbezahlbare Nationalschulden. Aber die Zinsen sind Teil eines jeden Regierungshaushalts, d.h. der Steuerzahler zahlt sie, und die Zinsempfänger genießen sie als passives Einkommen. Die Frage stellt sich also: wer hat das Recht, Nationalschulden zu erhöhen, und wer hat das Privileg, von den Zinsen zu profitieren? Regelt der Rechtsstaat diese Fragen?

## **c) Gliederung/Inhaltsverzeichnis**

Nationale Schulden und die Macht, Geld aus dem Nichts zu kreieren

- Der Unterschied zwischen Währungen und Geld

- Eine kurze Geschichte seit 1694

- Die Verbreitung durch die Schaffung von Nationalstaaten

Ökonomie oder der Wunsch, die Macht der Zentralbanker zu verdecken

- Die Institutionalisierung durch die *London School of Economics*

- Bruttosozialprodukt und Inflation als unzulängliche ökonomische Maße

Fiatgeld oder das Geheimnis des Kapitalismus

- Kurzfristige Zinsen und langfristige Kredite: das Geld „arbeitet“, der Zinsempfänger nicht

- Zinsfreies Bargeld: warum haben sich Finanzministerien „entmannen“ lassen?

Soziale Marktwirtschaft und der angelsächsische Kapitalismus

- Eine finanzielle und eine reale Wirtschaft

- Amerikanische Beratungsfirmen

Kapitalismus in der ehemaligen DDR  
Soziales Business und die Zukunft des Kapitalismus  
Muhammad Yunus, die Grameen Bank und Mikrofinanz  
Sozial ist, was ein soziales Bedürfnis deckt  
Eine Weltwährung als Gefahr und Chance  
Virtuelle, private, lokale und regionale Währungen als Tauschgeld  
Handies und andere elektronische Geldträger  
Moral hazard oder sittliche Gefährdung  
Ein Appell an Wissen und Gewissen  
Eine Einladung zum Verständnis von Zeit und Geld.

#### 4. Verkaufsargumente

- Das Buch ist ungewöhnlich, da
  - es von einer Perspektive des Kaisers neuen Kleider geschrieben wurde
  - das Wissen der Autorin auf rein persönlicher Neugierde beruht
  - ihr Verständnis von viel Erfahrung und analytischem Tiefgang zeugt.
- Das Buch ist etwas Besonderes, da
  - die Krise in einem neuen Licht erscheint
  - statt folgerichtigen Zynismus, Optimismus positive Zukunftsszenarios malt.

#### 5. Interessenten/Zielgruppe

Jeder, der sich für die Krise interessiert.  
Journalisten, Reporter und andere Multiplikatoren.

#### 6. Konkurrenzwerke

*The Grip of Death* – Michael Rowbotham;      *Money as Debt* – Paul Grignon  
*Das Geld-Syndrom* – Helmut Creutz;      *Geld ohne Zinsen und Inflation* – Margrit Kennedy

*Die Geissel der Nationalen Schulden* bringt die Analyse mehr auf den Punkt und soll mehr wie eine Powerpoint Präsentation wirken als ein Buch, das argumentiert.

Das Thema ist wegen der sogenannten Krise hochaktuell.

Man sollte das Buch lesen wollen, weil man verstehen möchte, was passiert. Geld wächst nicht auf Bäumen. Es ist eine von Menschen ins Leben gerufene Idee, die sich mithilfe von Institutionen und Technologien verselbständigt hat. Aber wie machtlos sind wir?

#### 7. Multiplikatoren

Peter Spiegel, GENISIS Institute, Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin-Mitte  
Margrit Kennedy, Ginsterweg 3, 31595 Steyerberg  
Bernard Lietaer, 66A Avenue de Tervuren, boîte 8, B-1040 Bruxelles  
Helmut Creutz, Monheimsallee 99, 52062 Aachen  
Bernd Senf, Krieloweg 14A, 14089 Berlin  
Greta Foeth, Chemin Belle Cour 86, 1213 Genf - Onex  
INWO, Wüstefeld 6, 36199 Rotenburg an der Fulda  
ATTAC, Münchener Strasse 48, 60329 Frankfurt am Main

#### 8. Buchbesprechungen

*Leider habe ich keine persönlichen Kontakte, da ich seit 1989 in London lebe.*

## 9. Messen, Kongresse, Tagungen

Welche Veranstaltungen sollten in der Werbung für das Buch nach Möglichkeit berücksichtigt werden?  
*Kann ich leider auch nicht beantworten.*

## 10. Besondere Vorschläge für die Werbung

- Können Sie uns Adressenlisten von Fachleuten oder von Teilnehmern an Seminaren, Kongressen oder Tagungen für die Ankündigung des Buches zur Verfügung stellen?
  - Welche Firmen, Organisationen oder Gesellschaften wären eventuell am Kauf oder Weiterverkauf einer größeren Menge des Buches interessiert oder können die Verbreitung unterstützen?
  - Haben Sie besondere Ideen oder Vorschläge für die Ankündigung und Bewerbung Ihres Buches?
- Als langjährige Organisatorin von Veranstaltungen würde ich gerne mithilfe des Verlages dafür sorgen, dass originelle Kommunikationsformate dafür sorgen, dass sich potentielle Leser miteinander vernetzen und lokale Arbeitsgruppen bilden oder sich auf dem Netz verknüpfen. Die Idee des Memory Stick als Lesezeichen könnte dabei ausgearbeitet werden.

## 11. Autorenveranstaltungen

Manchmal wünschen sich Buchhandlungen Lesungen von Autoren. Bitte seien Sie doch so nett, uns schon vorab die folgenden Fragen zu beantworten, falls wir solch eine Anfrage auch zu Ihrem Buch erhalten:

- Stehen Sie für Veranstaltungen in Buchhandlungen zur Verfügung?

Selbstverständlich.

- Erwarten Sie ein Honorar für die Veranstaltung?

Nein. Nur Reisekosten und Unterkunft.

- Falls ja: Sind Sie mit einem Honorar von 300,00 € (zzgl. Reisekosten und Übernachtung) pro Veranstaltung einverstanden?

Würde in jedem Fall dankbar angenommen.

- Welche Adresse, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse können wir für genaue Terminabsprachen an die Buchhandlung geben?

Wie oben: Sabine Ursula Kurjo, 033876 90166, [sabine.kurjo@3d-metrics.com](mailto:sabine.kurjo@3d-metrics.com)

Herzlichen Dank!

Martin Janik

Programmplanung Wirtschaft und Gesellschaft